

Einführung in das Textsatzsystem \LaTeX

Allgemeine Formatierung und Pakete

Maximilian Jalea
latexkurs@mnt1.de

22. Oktober 2018

- ① Engines und Formate
- ② Makrotypografie
 - Der Satzspiegel
 - Kopf- und Fußzeilen
 - Umgebungen
 - Schriften (und Kodierungen)
- ③ Mikrotypografie
- ④ Sprachen
- ⑤ Dokumentation

engine Das Programm, das die eigentliche Satz-Arbeit macht:

T_EX, pdfT_EX, LuaT_EX

format Große Sammlung von Makros, die die Arbeit erleichtern sollen:

plainT_EX, L^AT_EX, ConT_EXt

distribution Bundle von Engines, Formaten, Erweiterungen (Paketen, Modulen) und Hilfsprogrammen:

T_EX Live, MacT_EX, MiK_T_EX

- T_EX** Das ursprüngliche, von Donald E. Knuth geschriebene Programm.
- pdfT_EX** Engine, die direkt PDF-Dateien schreiben kann
Ermöglicht viele PDF-spezifische Features wie z. B. Mikrotypografie.
- X_YT_EX** Verarbeitet standardmäßig utf8-Encoding, bietet die Möglichkeit, Systemschriften zu benutzen und die Textrichtung einfach zu ändern.
- LuaT_EX** Bietet quasi alles was X_YT_EX kann und enthält die Skriptsprache Lua, die man aus dem T_EX-Dokument heraus aufrufen kann.

Ausgeführtes Programm bestimmt Engine und Format:

`pdftex` pdfT_EX-Engine, plain-Format, PDF-Output

`pdflatex` pdfT_EX-Engine, L^AT_EX 2_ε-Format, PDF-Output

`latex` pdfT_EX-Engine, L^AT_EX 2_ε-Format, DVI-Output

`xelatex` X_YT_EX-Engine, L^AT_EX 2_ε-Format, PDF-Output

`lualatex` LuaT_EX-Engine, L^AT_EX 2_ε-Format, PDF-Output

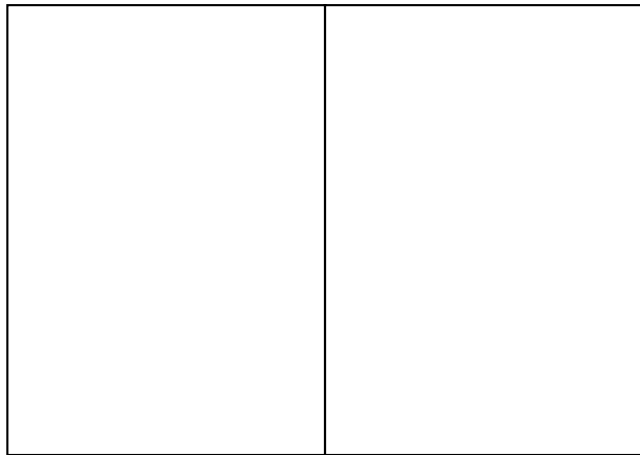
Teil II

Makrotypografie

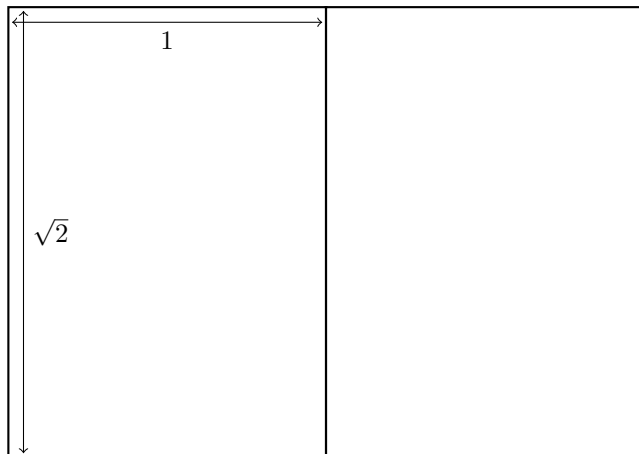
- Satzspiegel
- Kopf und Fußzeilen
- Wahl der Schriften
- Formatierung von Abständen
- Aussehen von Verzeichnissen, Fußnoten, ...

Mit Satzspiegel bezeichnet man die vom Text bedeckte Fläche (im Gegensatz zu den Rändern)

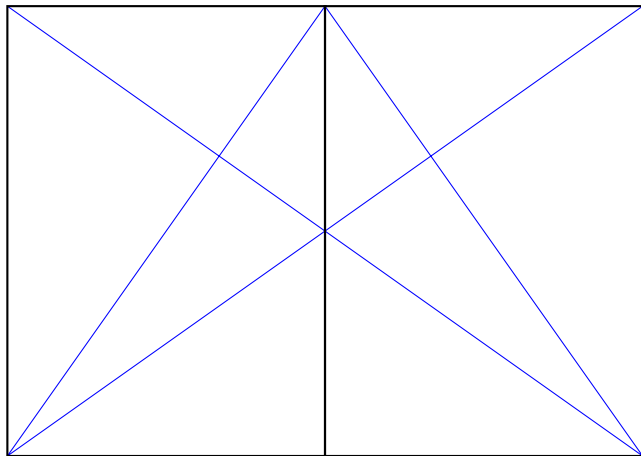
- Ein- oder zweiseitiger Satz?
- Schriftgröße, Laufweite,
- Kopf- und Fußzeilen
- Textspalten



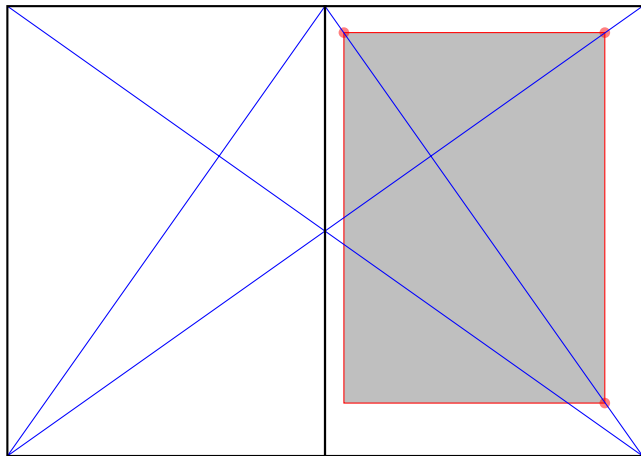
Klassische Satzspiegelkonstruktion



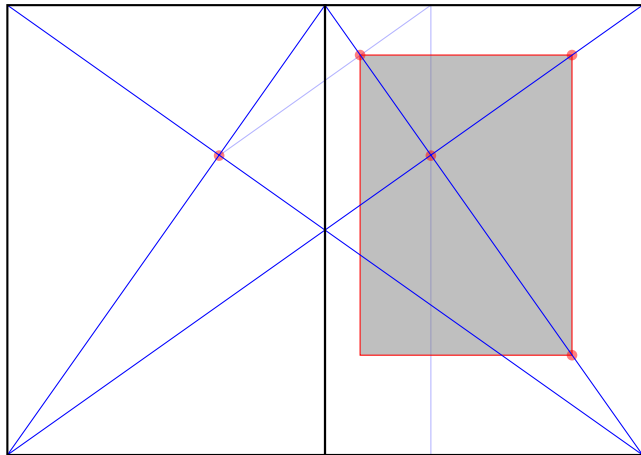
Klassische Satzspiegelkonstruktion



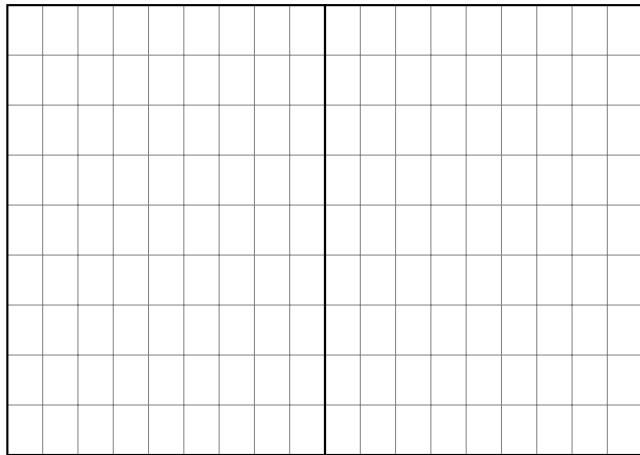
Klassische Satzspiegelkonstruktion



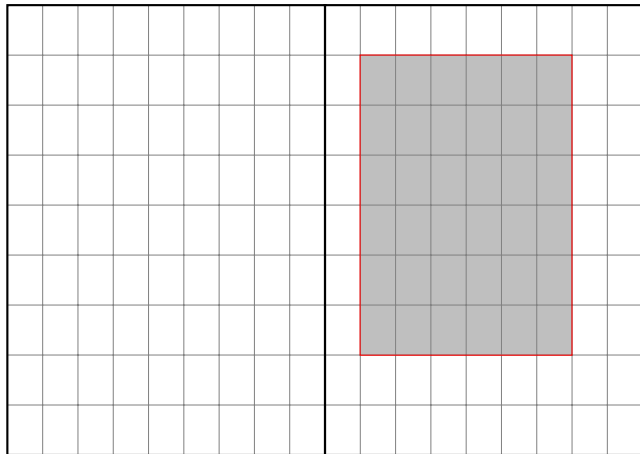
Klassische Satzspiegelkonstruktion

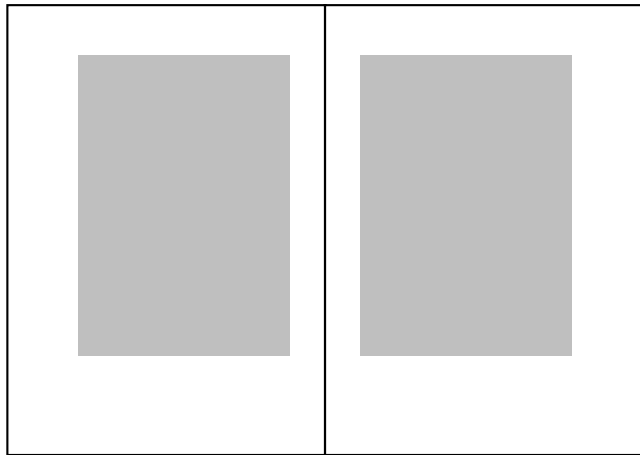


Satzspiegelkonstruktion mit Neunerteilung



Satzspiegelkonstruktion mit Neunerteilung





Satzspiegel mit KOMA-Skript

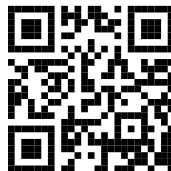
- KOMA-Skript bietet optimale Satzspiegelkonstruktion mittels eigenem Paket `typearea`
- Anpassung eigentlich nur bei besonders breiten oder engen Schriften nötig: Option `DIV=⟨Faktor⟩`
Autom. Berechnung anhand der Seitengröße: `DIV=calc`
Berechnung nach mittelalterl. Buchseitenkanon: `DIV=classic`
- Bindekorrektur mittels Option `BCOR=⟨Länge⟩`

```
\documentclass[DIV=9, BCOR=12mm]{scrbook}
```

Bei Nicht-KOMA-Klassen muss `typearea` direkt geladen werden:

```
\usepackage[DIV=13, BCOR=2cm]{typearea}
```

In Overleaf ausprobieren:



<http://qn3.de/tex0101>

Satzspiegel mit geometry

Paket geometry erlaubt manuelle Einstellung des Satzspiegels:

```
\usepackage[top=2cm, bottom=5cm]{geometry}
```

oder:

```
\usepackage{geometry}  
\geometry{top=2cm, bottom=5cm}
```

In Overleaf ausprobieren:



<http://qn3.de/tex0101>

mögliche Optionen

paper

left, right, inner, outer, hmargin

top, bottom, vmargin

margin

bindingoffset, textwidth, textheight

twocolumn, columnsep, marginparsep, footnotesep

headsep, footsep, nofoot, nohead

hoffset, voffset, offset

In Overleaf ausprobieren:



<http://qn3.de/tex0101>

Kopf- und Fußzeilen

- Kopf- und Fußzeilen enthalten wichtige Informationen über das Dokument
 - lebende Kolumnentitel
 - Seitenzahlen
- Anpassung mittels verschiedener Pakete
- Auswahl über `\pagestyle{Seitenstil}` oder `\thispagestyle{Seitenstil}`
- Voreinstellungen: `empty`, `plain`, `headings`

In Overleaf ausprobieren:



<http://qn3.de/tex0101>

Kopf- und Fußzeilen mit fancyhdr

```
\usepackage{fancyhdr}
\pagestyle{fancy}
```

Einseitiger Satz:

```
\lhead{}    \lfoot{}
\chead{}    \cfoot{}
\rhead{}    \rfoot{}
```

Zweiseitiger Satz:

```
\fancyhead[LO]{}
\fancyhead[RO,LE]{}
\fancyhead[CE]{}
\fancyfoot[LO]{}
\fancyfoot[RO,LE]{}
\fancyfoot[CE]{}

```

In Overleaf ausprobieren:



<http://qn3.de/tex0101>

Kopf- und Fußzeilen mit scrlayer-scrpage

Paket definiert zwei Seitenstile: scrheadings und screadings.plain

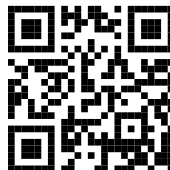
Anpassung mittels z. B.

```
\lehead[\langle Inhalt plain.scrheadings \rangle]{\langle Inhalt scrheadings \rangle}
```

<code>\lehead</code> <code>\cehead</code> <code>\rehead</code>	<code>\lohead</code> <code>\cohead</code> <code>\rohead</code>
<code>\lefoot</code> <code>\cefoot</code> <code>\refoot</code>	<code>\lofoot</code> <code>\cofoot</code> <code>\rofoot</code>

```
\documentclass{scrartcl}  
\usepackage{scrlayer-scrpage}  
\lohead*{Peter Musterheinzl}  
\rohead*{Seitenstile mit KOMA-Script}  
\pagestyle{scrheadings}
```

In Overleaf ausprobieren:



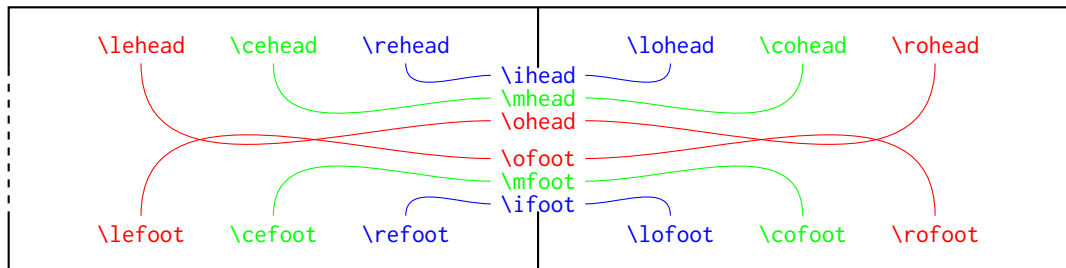
<http://qn3.de/tex0101>

Kopf- und Fußzeilen mit sclayer-scrpage

Paket definiert zwei Seitenstile: scrheadings und screadings.plain

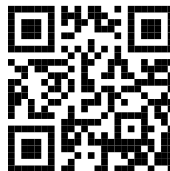
Anpassung mittels z. B.

```
\lehead[<Inhalt plain.scrheadings>]{<Inhalt scrheadings>}
```



```
\documentclass{scrartcl}
\usepackage{sclayer-scrpage}
\lohead*{Peter Musterheinzl}
\rohead*{Seitenstile mit KOMA-Script}
\pagestyle{scrheadings}
```

In Overleaf ausprobieren:



<http://qn3.de/tex0101>

- \LaTeX -Dokumente werden oft von Umgebungen strukturiert:

```
\begin{⟨Umgebung⟩}[⟨ggf. opt. Argumente⟩]{⟨ggf. Argumente⟩}  
...  
\end{⟨Umgebung⟩}
```

- Am Anfang und Ende werden Befehle ausgeführt um bestimmtes Verhalten innerhalb der Umgebung zu erreichen.
- Jede Umgebung ist eine Gruppierung (wie `{}`)
⇒ Alle Einstellungen innerhalb einer Umgebung sind lokal.

wichtige Umgebungen

Aufzählung	itemize
Nummerierung	enumerate
wörtliche Wiedergabe	verbatim
zweispaltiger Satz	twocolumn
Zitat	quotation
zentriert	center
abgeschlossene Einheit	minipage
Tabelle	tabular, tabularx, tabulary, supertabular etc.
Abbildung	figure
Gleitumgebung	table
Beamerfolie	frame
Gleichung	align (Mathe)
Matrix	matrix (Mathe)

```
\begin{itemize}
  \item Erster Punkt
  \item Zweiter Punkt
  \item[3] Dritter Punkt
\end{itemize}
```

- Erster Punkt
- Zweiter Punkt
- 3 Dritter Punkt

```
\begin{enumerate}
  \item Erster Punkt
  \item Zweiter Punkt
  \item[3] Dritter Punkt
\end{enumerate}
```

- 1 Erster Punkt
- 2 Zweiter Punkt
- 3 Dritter Punkt

Aussehen von `itemize` und `enumerate` wird von Dokumentenklasse bestimmt.

- Früher™ hat man Buchstaben mit 7 bit gespeichert
z. B. ASCII-Zeichensatz:

```
 _!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?  
@ABCDEFGHIJKLMNPOQRSTUVWXYZ[\]^_  
`abcdefghijklmnopqrstuvwxy{|}~
```



- Früher™ hat man Buchstaben mit 7 bit gespeichert
z. B. ASCII-Zeichensatz:

```
 _!"#$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?  
@ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_  
`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
```

- pdf \LaTeX geht von ASCII-Kodierung aus und versteht normalerweise keine Umlaute.
Kodierung kann mittels `\usepackage[utf8]{inputenc}` auf Unicode umgestellt werden.



- Früher™ hat man Buchstaben mit 7 bit gespeichert
z. B. ASCII-Zeichensatz:
_!"#\$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?
@ABCDEFGHIJKLMNPOQRSTUVWXYZ[\]^_
`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~
- pdf \LaTeX geht von ASCII-Kodierung aus und versteht normalerweise keine Umlaute.
Kodierung kann mittels `\usepackage[utf8]{inputenc}` auf Unicode umgestellt werden.
- X \LaTeX und Lua \LaTeX gehen von UTF8-Kodierung aus.



- Auch wenn pdf \LaTeX Unicode-Eingabe versteht, erscheinen in der Ausgabe nicht unbedingt Umlaute. z. B. ü → "u
- Ausgabekodierung kann festgelegt werden mittels `\usepackage[Kodierung]{fontenc}`
- Es verschiedene Kodierungen zur Verfügung:
OT1 (original \TeX -Encoding, 7 bit), T1 (Latein, Mitteleuropa, 8 bit), T2A – T2C (Kyrillisch), T3 (Phonetisches Alphabet), T4 (Latein, Afrika), T5 (Vietnamesisch), ...

```
\usepackage[T1]{fontenc}
```

- Auch wenn pdf \LaTeX Unicode-Eingabe versteht, erscheinen in der Ausgabe nicht unbedingt Umlaute. z. B. ü → "u
- Ausgabekodierung kann festgelegt werden mittels `\usepackage[Kodierung]{fontenc}`
- Es verschiedene Kodierungen zur Verfügung:
OT1 (original \TeX -Encoding, 7 bit), T1 (Latein, Mitteleuropa, 8 bit), T2A – T2C (Kyrillisch), T3 (Phonetisches Alphabet), T4 (Latein, Afrika), T5 (Vietnamesisch), ...

```
\usepackage[T1]{fontenc}
```

- X \LaTeX und Lua \LaTeX nutzen intern automatisch EU1- bzw. EU2-Kodierung (Unicode). T1 muss nur bei Verwendung von pdf \LaTeX -Schriften explizit angegeben werden.

Schriften in pdf \LaTeX

- pdf \LaTeX benötigt bestimmtes Schriftformat (T \LaTeX font metrics)
- Schriften werden mittels Paketen geladen.

```
\usepackage{kpfonts}
```

- In CTAN verfügbare Schriften findet man z. B. im „LaTeX Font Catalogue“
<http://www.tug.dk/FontCatalogue/>



In Overleaf ausprobieren:



<http://qn3.de/tex0102>

- Paket fontspec erlaubt es auf Systemschriften (OTF, AAT, TTF) zuzugreifen.
- Fonts werden über spezielle Befehle geladen `\setmainfont[Optionen]{Name der Schrift}`

```
\setromanfont{Linux Libertine O}  
\setsansfont{Linux Biolinum O}  
\setmonofont[Scale=.95]{DejaVu Sans Mono}
```

- Laden bestimmter Schriften oder Features im Dokument mit `\fontspec{Name der Schrift}[Features]`

Die Größe der Brottschrift kann durch Klassenoption geändert werden:

```
\documentclass[12pt]{scrartcl}
```

Größe von `\large`, `\small`, etc. passt sich automatisch an.

Standardklassen unterstützen 10pt, 11pt und 12pt.

Die Größe der Browserschrift kann durch Klassenoption geändert werden:

```
\documentclass[12pt]{scrartcl}
```

Größe von `\large`, `\small`, etc. passt sich automatisch an.
Standardklassen unterstützen 10pt, 11pt und 12pt.

Wer *genau weiß*, was er will: `\fontsize{<Größe>}{<Durchschuss>}\selectfont`

```
\fontsize{10}{12}\selectfont
```

Teil III

Mikrotypografie

Mikrotypografie bezeichnet die Gestaltung von Feinheiten auf Buchstabenebene:

tracking Anpassung des Glyphenabstands innerhalb
der Wörter ($\leq 3\%$)

VA Fo
VA Fo

Mikrotypografie bezeichnet die Gestaltung von Feinheiten auf Buchstabenebene:

tracking Anpassung des Glyphenabstands innerhalb
der Wörter ($\leq 3\%$)

expansion Anpassung der Glyphenbreite ($\leq 2\%$)

Text

Text

Mikrotypografie bezeichnet die Gestaltung von Feinheiten auf Buchstabenebene:

tracking Anpassung des Glyphenabstands innerhalb der Wörter ($\leq 3\%$)

expansion Anpassung der Glyphenbreite ($\leq 2\%$)

protrusion Optischer Randausgleich

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquid, ex ea commodi consequat. Quis aute iure reprehenderit in voluptate velit esse cillum dolore eu fugiat nulla pariatur. Excepteur sint obcaecat cupiditat non proident, sunt in culpa qui officia deserunt mollit anim id est laborum.

Mikrotypografie bezeichnet die Gestaltung von Feinheiten auf Buchstabenebene:

tracking	Anpassung des Glyphenabstands innerhalb der Wörter ($\leq 3\%$)	fi fi fl fl
expansion	Anpassung der Glyphenbreite ($\leq 2\%$)	ff ff
protrusion	Optischer Randausgleich	ffl ffl
ligatures	Verbindung mehrerer Buchstaben zu einer Glyphe	Qu Qu

Das Paket `microtype` kümmert sich um diese typografischen Feinheiten.
In der Regel reicht die Voreinstellung:

```
\usepackage{microtype}
```

- Aktiviert automatisch `protrusion` (in `pdfTeX`, `XYTeX` und `LuaTeX`) und `expansion` (in `pdfTeX` und `LuaTeX`)
- Für weitere Optionen: Dokumentation

Leerräume und Striche

Gute Typografie unterscheidet zwischen verschiedenen breiten Leerzeichen und horizontalen Strichen

- normales Leerzeichen
- schmales Leerzeichen (Spatium): `\,` z. B. z. B. z.B.
- kleiner Abstand (Halbgeviert): `\enskip` a b
- weißes Quadrat (Geviert): `\quad` a b
- negativer Abstand: `\!` ab

Leerräume und Striche

Gute Typografie unterscheidet zwischen verschiedenen breiten Leerzeichen und horizontalen Strichen

- normales Leerzeichen
- schmales Leerzeichen (Spatium): `\,` z. B. z. B. z.B.
- kleiner Abstand (Halbgeviert): `\enskip` a b
- weißes Quadrat (Geviert): `\quad` a b
- negativer Abstand: `\!` ab
- explizites Ändern des Abstands (Kerning): `a\kern-.1em b` ab

Leerräume und Striche

Gute Typografie unterscheidet zwischen verschiedenen breiten Leerzeichen und horizontalen Strichen

- normales Leerzeichen
- schmales Leerzeichen (Spatium): `\,` z. B. z. B. z.B.
- kleiner Abstand (Halbgeviert): `\enskip` a b
- weißes Quadrat (Geviert): `\quad` a b
- negativer Abstand: `\!` ab
- explizites Ändern des Abstands (Kerning): `a\kern-.1em b` ab

- Viertelgeviertstrich, Bindestrich: `-` a-b
- Halbgeviertstrich, Gedankenstrich: `--` a–b
- Geviertstrich, engl. Gedankenstrich: `---` a—b
- Minuszeichen: `$-$` a – b
a + b

Teil IV

Sprachen, Dokumentation & Fehlermeldungen

Dokument muss je nach Eingabesprache lokalisiert werden.

- Umbruchregeln
- Bezeichnungen von Verzeichnissen, Kapiteln, ...
- typografische Besonderheiten

```
\usepackage[ngerman]{babel}
```

Dokument muss je nach Eingabesprache lokalisiert werden.

- Umbruchregeln
- Bezeichnungen von Verzeichnissen, Kapiteln, ...
- typografische Besonderheiten

```
\usepackage[ngerman]{babel}
```

Modernere Alternative für Lua \LaTeX und X \LaTeX :

```
\usepackage{polyglossia}  
\setmainlanguage{german}
```


pdf \LaTeX

```
\usepackage[ngerman]{babel}  
\usepackage[T1]{fontenc}  
\usepackage[utf8]{inputenc}
```

X \LaTeX

```
\usepackage{polyglossia}  
\setmainlanguage{german}  
\usepackage{xltextra}
```

Lua \LaTeX

```
\usepackage{fontspec}  
\usepackage{polyglossia}  
\setmainlanguage{german}
```



- \LaTeX ist hervorragend dokumentiert
- Jede Klasse und jedes Paket bringt normalerweise eine eigene Anleitung mit.
- Dokumentation kann mittels des `texdoc`-Befehls aufgerufen werden

Auf der Kommandozeile:

- `texdoc` durchsucht die \LaTeX -Ordner nach Dokumentationen
- `texdoc amsmath` öffnet `amsmath.pdf`
- `texdoc -l amsmath` listet alle Ergebnisse auf
- `texdoc -s amsmath` liefert Ergebnisse aus erweiterter Suche
- `texdoc --help` zeigt eine Hilfe an

Mit `texdoctk` existiert eine grafische Oberfläche



Markus Kohm.

„Satzspiegelkonstruktionen im Vergleich“.

<http://www.dante.de/tex/Dokumente/KohmSatzspiegel.pdf>



Robert Schlicht.

„The microtype package. Subliminal refinements towards typographical perfection“.

[texdoc microtype](#)



Friedrich Forssman und Ralf de Jong.

„Detailtypografie“.

Mainz: Verlag Hermann Schmidt, 2002.



Robert Bringhurst.

„The Elements of Typographic Style“.

Vancouver: Hartley & Marks, 1992.